



KOMPAKT

Kolping sammelt Altkleider

GEORGMARIENHÜTTE. Am kommenden Samstag, 9. Oktober, findet die Straßensammlung der Kolpingfamilien statt. Die Fahrzeuge starten zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr. Bitte stellen Sie die ausgeteilten Kleidertüten oder mit „Kolping“ gekennzeichnete Säcke rechtzeitig an die Straße. Die Kolpingfamilie Oesede ist unter der Mobilfunknummer 0170-2814318 zu erreichen.

Gottesdienst für Kinder, Eltern und Großeltern

HAGEN. Am Sonntag, 24. Oktober, um 15.30 Uhr findet in der Kirche der St. Martinus-Gemeinde Hagen ein Kleinkindergottesdienst statt unter dem Thema „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ statt. Alle kleineren Kinder sind mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern herzlich eingeladen.

Treffen der Ratsmitglieder der Grünen

GEORGMARIENHÜTTE. Der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt steht im Mittelpunkt der Grünen-Versammlung am 12. Oktober. Die Ratsmitglieder werden über weitere aktuelle Themen berichtet. Beginn der für Interessierte offenen Veranstaltung ist 20 Uhr in der Gaststätte Gildehaus, Oeseder Str. 67.

Richtig miteinander sprechen

GEORGMARIENHÜTTE. Paare, die ihre Beziehung vertiefen möchten, lernen im Seminar „Jetzt verstehe ich dich besser!“ vom 15. bis zum 17. Oktober ein Reden und Zuhören, das beide Partner wirklich miteinander ins Gespräch bringt und es ihnen ermöglicht, auch schwierige Probleme gemeinsam auszuhandeln. Persönliche Themen besprechen die Paare mit den Trainern räumlich getrennt von der Gruppe. Information und Anmeldung: Haus Ohrbeck, Am Boberg 10, 49124 Georgsmarienhütte, Telefon: 05401/336-0, info@haus-ohrbeck.de.

GRATULATION

GMHütte: Hubert und Elfriede Holkenbrink, geb. Unland, Im Bruchgarten 16, feiern heute das Fest der Goldenen Hochzeit.

KONTAKT

Ihre Redaktion
05 41/310-626
Sekretariat -688
Fax -640
E-Mail:
rund-um-suedwest@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Hochwasser stoppt Bauplanung

Ausschuss zieht Konsequenzen aus Jahrhundertregen

we **HAGEN.** Einstimmig hat der Planungsausschuss die Anträge der CDU/FDP/Grünen-Ratsmehrheit zur „nachhaltigen Oberflächenentwässerung“ befürwortet und dafür 10 000 Euro in den Nachtragshaushalt eingestellt. Mit großer Mehrheit wurde außerdem der Prüfauftrag der SPD-Fraktion hinsichtlich möglicher Rückbaumaßnahmen angenommen. Keine Zustimmung fand dagegen ein SPD-Antrag, einen Runden Tisch einzurichten.

Rund 100 Bürger, die den Sitzungsverlauf verfolgten und in der Einwohnerfragestunde ihrem Unmut über die bisherigen Hochwasserschutzmaßnahmen Luft gemacht hatte, sorgten für eine hitzige Atmosphäre im Rathaus. Da ging auch einigen Lokalpolitikern anschließend bei den Abstimmungen zu den vorliegenden Anträgen schon mal der Überblick verloren – zumal entgegen dem gewohnten Verfahren vor den Ausschuss-Voten

nicht noch die Beschlussempfehlungen verlesen wurden. So gab es beim Ergebnis zum Punkt „Runder Tisch“ Unklarheiten hinsichtlich der genauen Stimmenzahl und eine Abstimmungswiederholung.

Das Werben von SPD-Fraktionschef Reinhard Wittke in Richtung Ratsmehrheit erwies sich als erfolglos. „Wir vertun uns durch einen ‚Runden Tisch‘ nichts, und auch die Umsetzung der anderen Punkte wird nicht auf die lan-

ge Bank geschoben“, argumentierte er. Doch die Vertreter von CDU, FDP und Grünen hatten sich festgelegt: „Wir begrüßen, dass die SPD beim Hochwasserschutz auf den Zug aufspringt, sind aber gegen einen ‚Runden Tisch‘, da es bereits Anfang des Jahres entsprechende Gesprächsrunden gab“, erklärte Bastian Spreckelmeyer (CDU), bevor der Antrag mit sechs Nein- und vier Ja-Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt wurde.

Einstimmig hatte der Ausschuss zuvor die CDU-Anträge zur „nachhaltigen Oberflächenentwässerung“ gebilligt. Sie beinhalten neben der Fortschreibung des Gemeindeentwässerungsplanes und dem Stopp des Bauleitverfahrens Feldweg IV. Teil sowie einer Vergrößerung des Sandfangs nördlich der Iburger Straße unter anderem die Aktualisierung der Berechnungsgrundlagen für die Regenrückhaltung. Außerdem vorgesehen: Wartungs- und

Notfallpläne für Staubecken, Wehre und Abflüsse oder die Ergänzung der Bebauungspläne um die Auflage zur Verrieselung.

Der SPD-Antrag sieht vor zu prüfen, an welchen Stellen bei versiegelten Flächen ein Rückbau mit wasserdurchlässigem Material möglich ist und wo die Reaktivierung „natürlicher Senken und Überflutungsgebiete“ sinnvoll erscheint. Weiterer Punkt: Reduzierung der Wasserfließgeschwindigkeit.

„Spannende Vision“

Grundsätze für den Bereich Bolte-Haus vorgestellt

we **GEORGMARIENHÜTTE.** Ersatz des Bolte-Hauses durch ein mehrgeschossiges, rund 5000 Quadratmeter Fläche bietendes modernes Einkaufs- und Dienstleistungszentrum, 1500 Quadratmeter Büroräume oder die Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Auffahrt zur B 51 – das sind Vorschläge des beauftragten Planungsbüros für eine Aufwertung des Bereichs an der Kirche Peter und Paul.

Die Entwicklung des Stadtzentrums beschäftigt in schöner Regelmäßigkeit die Mitglieder des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Wirtschaftsförderung. Jetzt stellte Planer Peter Flaspöhler „städtebauliche Grundsätze“ für diesen Bereich vor.

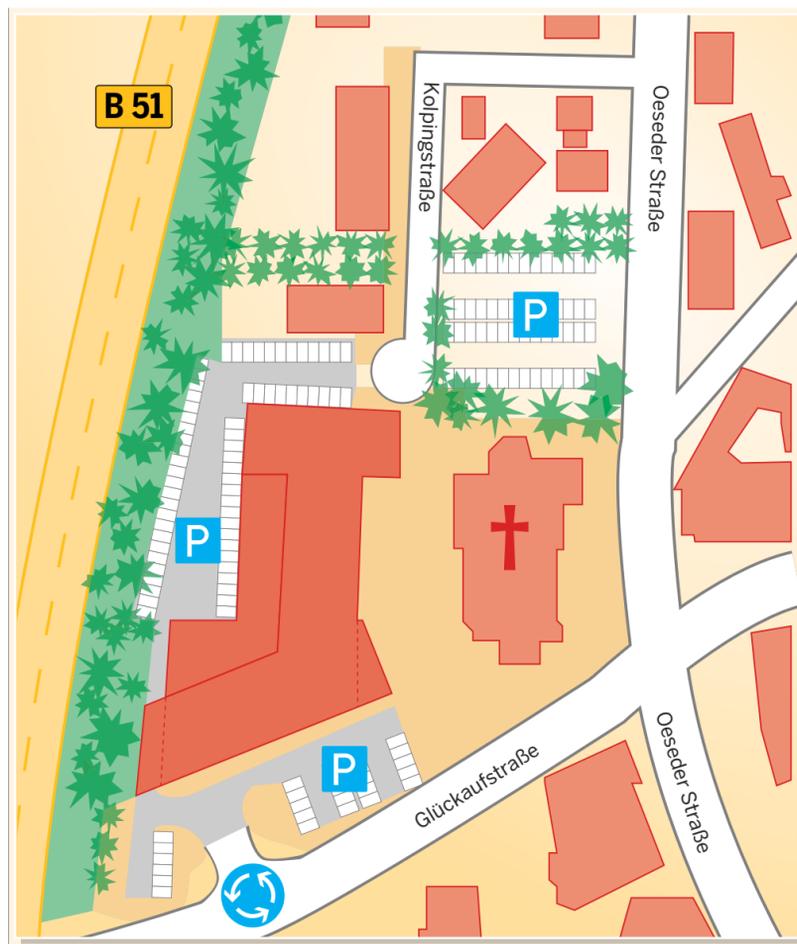
Sein deutliches Urteil zur jetzigen Situation: „Wir haben es derzeit am Bolte-Haus vor allem im hinteren Teil mit einer problematischen Nutzersituation zu tun. Eine Spielhalle oder ein reines Wohngebäude haben hier zum Beispiel nichts zu suchen.“ Das dominierende Element sei die Kirche, und das müsse auch künftig durch eine „angemessene umrahmende Bebauung“ betont werden.

Neben dem Geschäftshaus-Neubau, für den er eine Drei- bis Viergeschossigkeit zur Klöcknerstraße sowie eine zwei- bis dreigeschossige Gestaltung zur Kirchenseite („Dies ist vertretbar, da wir hier rund fünf bis zehn Meter gegenüber dem heutigen Zustand zurückrücken“) vorgesehen hat, wird zum Beispiel

eine veränderte Verkehrsführung an der Kolpingstraße vorgeschlagen. Zwischen Kirche und neuem Center soll ein „verkehrsreicher Platz mit hoher Aufenthaltsqualität“ entstehen und die Kolpingstraße an einem Wendehammer enden. Die Durchfahrt Richtung Glückaufstraße über den Kundenparkplatz wird weiter möglich sein. Die Gefahr, dass die Möglichkeit verstärkt als Abkürzung zur Glückaufstraße genutzt wird, hält Flaspöhler für gering: „Die ein- und ausparkenden Fahrzeuge machen dies unattraktiv.“ Bleiben sollen auch weiter die Parkplätze vor dem Gebäude. Statt der derzeitigen Ampellösung an der Auffahrt zur B 51 hält er auch einen Kreisverkehr für denkbar.

Fachbereichsleiter Herbert Reinersmann machte bei der anschließenden Diskussion deutlich, dass es sich hier um Anregungen handelt. „Konkrete Antworten“ zu den Verkehrsabläufen seien erst möglich, wenn die künftigen Nutzungen feststehen. Grünen-Vertreter Thomas Korte hatte zu diesem Punkt zu bedenken gegen: „Wenn dort zum Beispiel ein Elektromarkt angesiedelt wird, ist der Verkehr so nicht zu steuern.“

Insgesamt gab es viel Lob für die „spannende Vision“, wie der Bereich einmal aussehen könnte, wie der Ausschuss-Vorsitzende Thorsten Schoppmeyer (CDU) formulierte. Volker Beermann (SPD) bezeichnete die Ideen für die Kolpingstraße als „gute Anregung“. Allerdings gab seine Fraktionskollegin Jo-



So könnte der neu gestaltete Bereich am heutigen Bolte-Haus nach den Vorstellungen von Planer Peter Flaspöhler einmal aussehen. Grafik: Büro Flaspöhler

hanna Lüchtfeld in Sachen Verkehr auch zu bedenken: „Es darf bei Veränderungen nicht außer Acht gelassen werden, dass hier ein erheblicher Lieferverkehr abzuwi-

ckeln ist.“ CDU-Vertreter Antonius Unland brachte deshalb ins Spiel, ob nicht eventuell noch eine weitere Zufahrt möglich sei. Um sich einen besseren Eindruck von

der künftigen Gebäudegestaltung machen zu können, regte Ansgar Pohlmann (CDU) eine 3-D-Darstellung an: „Dieser virtuelle Blick wäre spannend.“

Fünfte Bücherbörse in Melanchthon

HAGEN. Ab und zu steht man vor seinem Bücherregal und wundert sich, was man so alles hat. „Brauche ich das wirklich“, so fragt man sich. „Aber wohin damit?“ Und nun die gute Nachricht: Es werden wieder Bücher gesammelt vom Förderverein der Melanchthon-Kirchengemeinde. Sie werden zugunsten des Vereins verkauft. Wer seine Bücher spendet, erhält einen Getränkegutschein (einzulösen in der Cafeteria).

Mit der Aktion wird Geld für den Erhalt einer Diakoniestelle gesammelt, durch die die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Ab sofort werden Bücherspenden im Kirchenbüro, Schumacherstr. 26 zu den Öffnungszeiten (dienstags 15–17.30, donnerstags 9–11 und freitags 9–11.30 Uhr), im Kindergarten, Neuer Kamp 26 (montags bis freitags 8–16 Uhr), bei der Vorsitzenden des Fördervereins, Vera Linnemeyer, Ulmenweg 3 (bitte vorher telefonisch unter Tel. 05401/90676 Termin abstimmen) angenommen.

Während der Bücherbörse am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, jeweils von 11 bis 16 Uhr können Interessierte gegen eine (konkretisierte) Spende Bücher erwerben. Diesmal ist der Veranstaltungsort das Bürgerhaus in Natrup-Hagen (Theodor-Heuss-Str.)

An beiden Tagen wird es eine Cafeteria geben. Am Sonntag wird außerdem ein Mittagsimbiss angeboten. Für Rückfragen kann man sich an die Vorsitzende des Fördervereins, Vera Linnemeyer, wenden unter Tel. 05401/90676.

Jetzt ein Heimspiel

„Stuux!“ stept sich aufs Treppchen

GMHÜTTE/GÜTERSLOH. Zum zweiten Mal nahm die GMHütter Formation „Stuux!“ an den norddeutschen Meisterschaften teil und sicherte sich einen Platz auf dem Siegerpodest.

Als Vizemeister in der Kategorie Smallgroups qualifizierten sich die Tänzer erneut für die deutsche Meisterschaft, die am 22./23. Oktober stattfinden – diesmal als „Heimspiel“ in Osnabrück.

Den Tänzern Karen Güllker, Nina Sommerau, Swen-

ja Meinert, Cordula Tiemeyer, Ines Thies, Tobias Spellbrink, Natascha Ritzmann und Thorsten Hülsmann blieb dieses Jahr wenig Zeit zum Trainieren. Kaum drei Monate standen den Steppern zur Verfügung, da viele von ihnen parallel als Akteure auf der Waldbühne Kloster Oesede mitwirken. Der Hochzeitstanz aus dem Stück „Betty und ihre Schwestern“ war es schließlich, der Tobias Spellbrink zu der Choreografie für die Meisterschaft inspirierte.



Am 22./23. Oktober bei den Deutschen Meisterschaften am Start: die Formation „Stuux!“. Foto: privat

Seit 175 Jahren im Dienst des Landvolks

Carl Bertram Stüve gründete ältesten landwirtschaftlichen Verein im Landkreis

iza **HASBERGEN.** Mit dem Ortslandvolkverband Hasbergen und Umgebung feiert am Samstag der älteste landwirtschaftliche Verein im Landkreis Osnabrück Geburtstag. Kein Geringerer als Johann Carl Bertram Stüve, Osnabrücker Bürgermeister und Innenminister in Hannover, hat den Verein vor 175 Jahren gegründet.

Als die Vereinigung der landwirtschaftlichen Produzenten 1835 ihre Arbeit aufnahm, war die Leibeigenschaft der Bauern in Preußen gerade erst einmal zwei Jahrzehnte zuvor aufgehoben worden. Stüve hatte das Gesetz und seine Bestimmungen bei Versammlungen über Land getragen und war es auch, der den „Landwirtschaftlichen Verein der vier Stadtkirchspiele von Osnabrück“ gegründet hatte. 1837 wurden bereits 56 Mitglieder aus den Bauerschaften Atter, Hasbergen, Hellern, Gaste, Hörne, Ohrbeck, Malbergen, Hagen und Osnabrück gezählt. Obwohl der Name mehrmals wechselte, geht



Vor 25 Jahren wurde das Jubiläum des Ortslandvolkverbands, links der damalige Vorsitzende Heinz Jürgen Pott, mit einem großen Festumzug gefeiert. Foto: privat

der Verein noch immer den Aufgaben nach, die er sich in seiner 175-jährigen Tradition gesteckt hat: der Information und der Pflege der Gemeinschaft seiner Angehörigen.

Zur Feierstunde am Samstag ab 19 Uhr in der Gaststätte Thies in Gaste sind neben den Mitgliedern auch Freunde und Bekannte eingeladen. Nach der Begrüßung durch

den Vorsitzenden Heinz Jürgen Pott einen kurzen Rückblick halten, bevor der Festvortrag des Bezirksvorsitzenden Albert Schulte zu Brinke beginnt. Bürgermeister Frank Stiller und ein Vertreter des Landkreises bringen Grußworte. Später beginnt der Tanzabend mit der Band „Odyssee“.

den Vorsitzenden Heinz Jürgen Pott einen kurzen Rückblick halten, bevor der Festvortrag des Bezirksvorsitzenden Albert Schulte zu Brinke beginnt. Bürgermeister Frank Stiller und ein Vertreter des Landkreises bringen Grußworte. Später beginnt der Tanzabend mit der Band „Odyssee“.